

Bulletin SVU-ASEP-ASAP

Journal Issue

Publication date:

2001

Permanent link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-a-004295160>

Rights / license:

In Copyright - Non-Commercial Use Permitted

Originally published in:

Bulletin SVU-ASEP-ASAP

Seminare, Exkursionen und Co.

Aufgrund unserer breiten Tätigkeit im Umweltbereich werden wir oft mit Angeboten zu Seminaren, Treffen und Exkursionen überhäuft. Die Zahl der «unrentablen» Tage, die wir uns freischaufeln, ist begrenzt. Entsprechend schwierig ist die Wahl des passenden Angebotes.

Der svu | asep hat dieses Jahr das Treffen der SIA-Berufsgruppe Boden/Wasser/Luft (BWL) organisiert. Die Exkursion war attraktiv (diverse Aufwertungen im Pfywald im Wallis). Sie wurde vom SIA mitfinanziert und von einem begeisterten Spezialisten geleitet. Die Wiederherstellung von Lebensräumen ist ein wichtiges Thema und das Datum war seit langem bekannt. Trotzdem konnte ein Flop nicht verhindert werden, die Teilnehmerzahl lag weit unter unseren Erwartungen. Die anwesenden Personen konnten dadurch jedoch von einem lockeren Ambiente profitieren und hatten die Möglichkeit, viele Fragen zu stellen.

Die geringe Teilnehmerzahl steht jedoch in keinem Verhältnis zum geleisteten Organisationsaufwand. In Zukunft müssen die verschiedenen Angebote besser koordiniert werden, wobei verstärkt auf Qualität denn auf Quantität geachtet werden muss.

Vielleicht müssen besser erreichbare Standorte gewählt werden. Die Schweiz ist nicht gross – dennoch sind Genf, das Wallis, das Bündnerland oder auch das Tessin Orte, die trotz beispielhafter Projekte nicht viele Leute anziehen.

Wie werden uns immer mehr einfallen lassen müssen, um die Erwartungen unserer Mitglieder zu befriedigen. Auf gar keinen Fall darf uns aber eine solche Erfahrung davon abhalten, eine wichtige Art der Weiterbildung – der auf konkreten Beispielen beruhende Austausch unter Partnern – weiterzuführen.

Yves Leuzinger, Präsident svu | asep



INHALT

INTERN

Welche Verbände und für welchen Zweck?	2
Idee Mentoring – wie geht's weiter?	2
Einwendungsverfahren zum kantonalen Verkehrsrichtplan Zürich	3
Waldgesetz: Paradigmawechsel oder Anpassung an ökonomische Zwänge?	3

RESSORTS | PROJEKTE

Der svu asep ist nun ein Trägerverband des REG	4
Neues aus der Gruppe «Normen»	4

NETZWERK

Nachhaltigkeit: Evaluation und Umsetzung in einem Unternehmen	5
Reorganisation der WSL	5

HINWEISE

So profitiert die Schweizer Wirtschaft vom Umweltschutz	6
Umweltverträglichkeitsprüfung vereinfachen – Missbräuche im Verbandsbeschwerderecht verhindern	6
Einladung zum Swiss Forum on Conservation Biology SWIFCOB	5 6
Inspiration Licht	6
Kurse an der LBL und an der SRVA – 50% Rabatt	6

INTERN

Welche Verbände und für welchen Zweck?

Der svu | asep verfolgt klar die Strategie der Vereinigung der Kräfte unter den Umweltfachleuten. Mittelfristig muss daher die Zahl der Verbände reduziert und nicht vergrössert werden.

Synergien zwischen den bestehenden Verbänden nutzen, Arbeiten und Aufgaben teilen, Fusionsmöglichkeiten prüfen – die Strategie ist klar. Auch die Ziele sind klar: die Effizienz der Dienstleistungen erhöhen, die Glaubwürdigkeit durch gezielte Aktionen steigern; die Verbände erhalten mehr Gewicht, die Kosten können gesenkt werden.

Natürlich ist diese Strategie nur wirkungsvoll, wenn möglichst viele Personen diese Tendenz unterstützen. Es sind nicht zuletzt die Mitglieder des svu | asep, die diese Strategie umsetzen! Umso mehr wundert sich der Vorstand des svu | asep, dass entgegen der aktuellen Politik ein neuer Verein entsteht, an dem sich svu | asep-Mitglieder beteiligen. Natürlich verstehen wir das Bedürfnis der Fachleute nach Erfahrungsaustausch, gemeinsamer Entwicklung von Methoden und gezielter Weiterbildung. Aber gleichzeitig ist eine breite Präsenz wichtig. Diese ist



Die Umweltverträglichkeitsprüfung, eine Spezialität zahlreicher svu | asep-Mitglieder.

bei einem Verein, der nur einen Teil der auf Umweltverträglichkeitsprüfungen spezialisierten Fachleute vereint, nicht gegeben.

Der svu | asep-Vorstand hat deshalb ein gemeinsames Treffen mit der «association suisse des spécialistes francophones en évaluation environnementale (asfee)» angeregt. Wir möchten diesen Fachleuten den Vorschlag unterbreiten, eine eigene Ressort-Gruppe innerhalb des svu | asep zu bilden.

Yves Leuzinger, Präsident svu | asep

Idee Mentoring – wie geht's weiter?



Im Bulletin 1/05 haben wir die Idee eines Mentoring innerhalb des svu | asep vorgestellt und Sie mittels Antwortalon um Ihre Meinung gebeten. Wir möchten uns an dieser Stelle für den Rücklauf bedanken und Sie über das Angebot einer neuen Dienstleistung informieren.

Die Idee eines Mentoring ist es, eine Art Starthilfe für den Aufbau eines Netzwerkes innerhalb des Berufsfeldes anzubieten.

Der Rücklauf der im April gemachten Umfrage war vom Umfang her nicht enorm, vom Inhalt her jedoch durchwegs positiv. Dies hat den Vorstand dazu bewogen, diese Dienstleistung probenhalber bis Ende 2006 in das Angebot des svu | asep aufzunehmen.

Wir möchten an dieser Stelle all jenen herzlich danken, die sich an der Umfrage beteiligt haben!

Und so funktioniert's

- Der interessierte Mentee meldet sich bei der Geschäftsstelle und macht Angaben zu seinem aktuellen beruflichen Umfeld.
- Die Geschäftsstelle kontaktiert die passenden Mentor/innen und gibt bei deren Einverständnis die Kontaktadresse dem Mentee weiter.
- Den Erstkontakt stellt der Mentee her, weitere Treffen werden in gegenseitiger Absprache zwischen Mentor/in und Mentee festgelegt.

Wir wünschen ein gutes Gelingen mit vielen erfolgreichen «Verstrickungen»!

Myrta Montani, Vizepräsidentin svu | asep

Einwendungsverfahren zum kantonalen Verkehrsrichtplan Zürich

Im Rahmen der Revision des Verkehrsrichtplanes des Kantons Zürich wurde im Mai/Juni dieses Jahres das Einwendungsverfahren durchgeführt. Der svu | asep nahm dazu mit gesamtschweizerischem Blickwinkel Stellung.

Der Vorstand des svu | asep hat sich Anfang Juli am Einwendungsverfahren zur Revision des kantonalen Richtplanes Verkehr beteiligt, wobei wir uns auf die aus gesamtschweizerischer Sicht relevanten Aspekte in diesem Planungsprozess beschränkten. Dabei mussten wir feststellen, dass sich das aktuelle zürcherische Planungsprozedere kaum am Gedanken der Koordination aller raumrelevanten Vorhaben orientiert, wie dies das Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) verlangt. Nach enger Auslegung des Bundesrechts wäre eine Richtplanrevision, welche lediglich die Aspekte des Verkehrs bearbeitet, im Sinne von Art. 9 Abs. 3 RPG unzulässig («Richtpläne werden in der Regel alle zehn Jahre gesamthaft überprüft und nötigenfalls überarbeitet»).

Im Kanton Zürich wurden leider die neu geplanten Infrastrukturen für den öffentlichen und den privaten Verkehr (Gesamtkosten in zweistelliger Milliarden-Höhe) kaum einer koordinie-

renden Betrachtung unterzogen. Die Chancen weitergehender Umlagerungen von privaten auf öffentliche Verkehrsmittel wurden zu wenig ausgelotet.

Die «Strategische Umweltverträglichkeitsprüfung» könnte ungewollte Auswirkungen verhindern

Als Fachleute für Umweltfragen sind wir oft mit Situationen konfrontiert, wo Auswirkungen einer geplanten Infrastrukturanlage nur deshalb schwer eingrenzbar sind, weil eine rechtzeitige Koordination zu kurz gekommen ist. Mit der «strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung» liesse sich die Situation verbessern, was vom Vorstand des svu | asep bereits in einer früheren Stellungnahme zum Umweltschutzgesetz angeregt worden ist. Leider ist dieses Instrument aber heute im schweizerischen Recht nicht verfügbar. Anstelle koordinierender und strategischer Untersuchungen auch über das Potenzial von Verkehrslenkungen und -umlagerungen, liess der Kanton Zürich lediglich Zweckmässigkeitsstudien für Teilbereiche des geplanten Autobahnnetzes durchführen. Gerade deshalb war unsere Stellungnahme zur zürcherischen Richtplanung im Sinne eines «Nachdoppelns» angezeigt.

Informationen

www.richtplan.zh.ch

Matthias Gfeller, Vorstand svu | asep

Waldgesetz: Paradigmawechsel oder Anpassung an ökonomische Zwänge?

Noch bis zum 31. Oktober 2005 läuft die Vernehmlassungsfrist zur Teilrevision des eidgenössischen Waldgesetzes. Zur Debatte stehen die Limitierung von Kahlschlägen auf 2 Hektaren, die Lockerung der Rahmenbedingungen für Rodungen, Einschränkung der gesetzlich definierten Schutzfunktionen des Waldes, usw.

Es stellt sich die Frage, wieweit die bisherigen, sehr stark an der Ökologie orientierten Grundsätze des Forstwesens sich nun härteren ökonomischen Gegebenheiten anzupassen haben.



*Streifenkahlschlag (links)
Plenterwald (rechts)*

Interessiert?

Wer interessiert ist, an einer Stellungnahme des svu | asep mitzuarbeiten, melde sich bitte vor dem 29. September 2005 direkt bei Matthias Gfeller.

matthias.gfeller@bluewin.ch
Tel. 052 213 36 32

RESSORTS | PROJEKTE

Der svu | asep ist nun ein Trägerverband des REG

Anlässlich seiner Sitzung vom 23. Mai 2005 hat der Stiftungsrat des REG beschlossen, den svu | asep als weiteren Trägerverband in die Stiftung aufzunehmen, damit «das Fundament dieser Institution verstärkt wird».

Yves Leuzinger wurde anlässlich der letzten Vorstandssitzung im Juni 2005 als Vertreter in den Stiftungsrat delegiert, während Stefano Wagner und Reto Rupf die operative Verantwortung für die Einführung des Berufsregister der Umweltfachleute übernehmen werden.

Der Vorstand des svu | asep hat am Anfang dieses Sommers mit grosser Freude zur Kenntnis genommen, dass der Stiftungsrat der «Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, Architekten und Techniker» (REG) unserem Antrag vorbehaltlos zugestimmt hat.

Ein wichtiger Grundpfeiler der Strategie für die berufliche Anerkennung der Umweltfachleute ist somit gesetzt worden und wir gehen davon aus, dass noch im Jahre 2006 das «Berufsregister Umweltfachleute» eingeführt werden kann.

Neues aus der Gruppe «Normen»

Ziel der Gruppe «Normen» des svu | asep ist es, sich klar für eine kohärente und praxisnahe Normierung einzusetzen. Mit konkreten Aktionen hat dieser Prozess nun begonnen.

Diverse Kontakte und die Teilnahme an verschiedenen Kommissionen haben es der Gruppe ermöglicht, mehrere interessante Aktionen in Gang zu setzen. Die KIU (Normenkommission für Infrastruktur und Umwelt) hat unter anderem unseren Antrag angenommen, wonach ein internes Reglement geschaffen werden soll, welches die Berücksichtigung der Umweltaspekte bereits bei der Erarbeitung neuer SIA-Normen garantieren soll. Wir wurden mit der Gründung einer Arbeitsgruppe beauftragt deren Ziel es ist, ein Reglement zu definieren, damit jede SIA-Kommission schnell und einfach testen kann, ob alle Umweltaspekte in einer in Vorbereitung stehenden Norm berücksichtigt wurden.

«Register der Umweltfachleute»



Der Vorstand setzt somit seine Strategie um, wonach das REG, als neutrale Instanz getragen von einer Stiftung zwischen Bund und Berufsverbänden (darunter der SIA), die besten Voraussetzungen mitbringt, um die Berufsanerkennung unserer Mitglieder zu gewährleisten. Dabei steht, wie schon oft angetönt, nicht die Mitgliedschaft im Verband im Vordergrund, sondern v.a. die Frage der Ausbildung und der Berufserfahrung der einzelnen Personen.

Wir sehen uns bei der Behandlung unseres Antrages seitens des REG auch bestätigt, dass die Frage der Berufsanerkennung im internationalen Kontext eine Herausforderung für die gesamte beratende Branche darstellt und somit Ingenieure und Architekten mit den Umweltfachleuten vermehrt gemeinsame Interessen vertreten werden müssen.

Als nächster operativer Schritt müssen nun, im Rahmen der gültigen Richtlinien und Reglemente des REG, die Grundsätze für die Eintragung im «Register der Umweltfachleute» und die dazugehörigen Prüfungsreglemente erarbeitet werden. Im Sinne der Kontinuität wird die dafür zuständige Kommission vorwiegend aus den bisherigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe bestehen.

Informationen, Kontakte

www.schweiz-reg.ch

Stefano Wagner, Vizepräsident svu | asep

Konkrete Aktionen

Weiter werden wir uns an der Kommission beteiligen, die die Entstehung der Norm CEN 174 «Integrated environmental performance of Buildings» vorbereitet. Wir werden also mit der SIA-Kommission 493 zusammenarbeiten, welche unter anderem die Empfehlung «Deklaration ökologischer Merkmale von Bauprodukten» erstellt hat und mit deren Weiterentwicklung beauftragt wurde. Ein Treffen mit dem VSS (Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute) hat stattgefunden und wir werden uns an den Kommissionen 6.03 «Pflanzung und Fauna» und 6.04 «Umwelt» beteiligen. Ein Vorschlag für eine Zusammenarbeit mit der VSS-internen Gruppe «Nachhaltigkeit» ist noch in Diskussion. Schliesslich werden wir uns in den nächsten Monaten an der Erstellung von zwei neuen Normen beteiligen. Bei der ersten Norm geht es um den minimalen forstlichen Unterhalt, bei der zweiten um die Lichtverschmutzung in der Schweiz.

Yves Leuzinger, Gruppe Normen

**Ist Ihnen Ihre Buchhaltung ein Ärgernis?
Hinken Sie Monate oder Jahre hintendrein?
Probleme mit der Mwst-Abrechnung?
Laufend neue Mahnungen im Haus?**

Lassen Sie sich von einem Branchenkollegen aus der Patsche helfen! Besitze kaufmännischen Hintergrund und Erfahrung (u.a. Reorganisation der FiBL-Administration und Buchhaltung). Befristeter Feuerwehreinsatz oder Dauerauftrag. Sorgfältiges und effizientes Arbeiten. Fairer Stundentarif. Zusammenarbeit oder Beizug von Treuhänder nach Bedarf. Noch Kapazitäten für dieses oder nächstes Jahr frei.

Rufen Sie mich an für ein unverbindliches Gespräch!

Marcel Amstutz | Biologe svu-asep

www.marcelamstutz.ch | In der Schappe 24 | 4144 Arlesheim | Fon/Fax 061 702 22 62 | info@marcelamstutz.ch

NETZWERK

Nachhaltigkeit: Evaluation und Umsetzung in einem Unternehmen

Die svu | asep-Mitglieder arbeiten häufig in kleinen oder mittleren Unternehmen, in denen das Prinzip der Nachhaltigkeit notwendig, aber schwierig umzusetzen ist. Eine massgeschneiderte Lösung bietet der Verein Ecoparc auf dem Internet an.

Seit 2002 koordiniert dieser Verein ein regionales Netz für Erfahrungsaustausch sowie für Instrumente im Umweltmanagement. Ecoparc hat eine Internetlösung in Form zweier Instrumente entwickelt:



- **Check-List:** Ein Online-Instrument, welches 180 Schlüsselfragen, in 18 Bereiche unterteilt, enthält. Kontrollblätter für die Bereiche erleichtern ein zielgerichtetes Beschaffen der Informationen. Das Programm enthält auch zahlreiche ISO 9001/14001 kompatible Umsetzungsfunktionen (prozessorientierter Ansatz). Diese Instrumentenpalette erleichtert die Evaluation, die Entscheidungsfindung, die Umsetzung, das Monitoring, die Kommunikation, das Reporting sowie das Benchmarking im Bereich Nachhaltigkeit.
- **Zertifikat EcoEntreprise:** das Zertifikat basiert auf einem unabhängigen Audit zur Anerkennung der konkret geleisteten Arbeit. International anerkannte Zertifizierungsstellen wurden dafür beigezogen.

Gebrauch des Programms EcoEntreprise durch die svu | asep-Mitglieder

Die Online-Instrumente sind allen zugänglich und können von allen Büros oder Zertifizierungsorganen benutzt werden. Ihr Gebrauch könnte für jene svu | asep-Mitglieder interessant sein, die sich durch ihre begrenzte Grösse und durch Projekte im Planungsbereich kennzeichnen. Folgende Angaben können für den Gebrauch nützlich sein:

Gebrauch für Projekte (über gesicherten Internetanschluss):

- Erstellung von Umwelt- oder Nachhaltigkeitslabels
- Begleitung der Umsetzung von Massnahmen durch einen Bauherrn (z. B. im Rahmen einer UVP, einer Umweltbaubegleitung, eines Landschaftsentwicklungskonzeptes usw.)
- Einführen eines integralen Managementsystems ISO 14001

Bürointerner Gebrauch (über gesicherten Internetanschluss):

- Einführen eines Managementsystems, ISO 9001/14001 zertifizierbar, mit Visualisierung der Prozesse.

Dieses offen zugängliche Programm kann Mitgliedern, die zertifiziert werden wollen oder die für ihre Kunden nach Lösungen für die Umsetzung der Nachhaltigkeit suchen, bestimmt sehr nützlich sein. Eine Tagung über eine auf solchen Systemen aufbauende Branchenlösung wird für die Umweltspezialisten diesen Herbst organisiert, sobald das Programm auf Deutsch und Englisch übersetzt worden ist.

Datum der Tagung:

18. November 2005, 13.30 bis 16.30 Uhr in Bern

Informationen, Kontakte

www.ecoentreprise.info

www.ecoparc.ch

Reorganisation der WSL

Die eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) befindet sich in einem Veränderungsprozess. Aus einer Mitteilung an die Partnerorganisationen von Dr. Jakob Roost, Direktor a.i. der WSL.

Der Veränderungsprozess hat verschiedene Ursachen. So muss die WSL ihre strategische Positionierung genauer definieren, da die Hochschulen und Forschungsanstalten des ETH-Bereichs in Zukunft enger zusammenarbeiten werden. Gleichzeitig dürften die zur Verfügung stehenden Finanzmittel in den nächsten Jahren auch bei uns nochmals knapper werden. Das zwingt uns, unsere Tätigkeit auf das unabdingbar Notwendige zu konzentrieren und damit auch den Personalbestand mittelfristig zu reduzieren.

Die sorgfältige Analyse unserer Tätigkeitsfelder hat gezeigt, dass es kaum möglich sein wird, ganze Forschungsdisziplinen zu streichen. Die Fokussierung muss somit über eine klarere strategische Ausrichtung erfolgen; dies bedingt engere Rahmenbedingungen bei der Auswahl der umsetzungsorientierten Programme und Forschungsprojekte.

Flachere Führungsstruktur und Zentralisation

Deshalb werden die bisherigen Forschungsbereiche «Wald», «Landschaft» und «Naturgefahren» als separate Führungseinheiten aufgelöst. Die für die WSL relevanten Forschungsthemen werden in 15 Einheiten zusammengefasst und – wie auch die Programme – unmittelbar dem Direktor unterstellt.

Bekanntlich verfügt die WSL nebst dem SLF in Davos auch noch über Aussenstellen in Lausanne und Bellinzona. Dezentrale Standorte haben nur noch eine Berechtigung, wenn dies aus wissenschaftlicher Sicht notwendig ist. Bei der Schnee- und Lawinenforschung in Davos ist das unbestritten. Lausanne muss sich künftig vermehrt in die entsprechenden Forschungsgebiete der EPFL einbringen und Bellinzona einen Anschlusspunkt zu einer wissenschaftlichen Institution im Tessin finden.

Die neue Führungsorganisation wird erst zu Beginn des nächsten Jahres in Kraft treten, und alle laufenden Projekte werden selbstverständlich zu Ende geführt oder in die neue Struktur integriert. Sie können sich für das «Daily Business» also weiterhin an Ihre gewohnten Ansprechpartner wenden.

Informationen: www.wsl.ch

HINWEISE

So profitiert die Schweizer Wirtschaft vom Umweltschutz

Dem Umweltschutz wird heute häufig unterstellt, die wirtschaftliche Entwicklung zu hemmen und Investitionen zu blockieren. Doch das Gegenteil ist der Fall: Regulierungen und Massnahmen zu Gunsten der Umwelt können Investitionen auslösen, Produktionskosten senken, Innovationen vorantreiben, Arbeitsplätze generieren und Gesundheitskosten vermeiden. Dies zeigte die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch am 21. Juni 2005 in Bern an einer Tagung mit zahlreichen Fallbeispielen und anhand aktueller Statistiken und Studien auf.

Informationen

www.umweltschutz.ch/medien

Umweltverträglichkeitsprüfung vereinfachen – Missbräuche im Verbandsbeschwerderecht verhindern

Der Bundesrat hat zum Bericht und der Gesetzesvorlage der Rechtskommission Ständerat zur parlamentarischen Initiative Hofmann Stellung genommen. Er unterstützt die Stossrichtung der Kommission, die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und das Verbandsbeschwerderecht gezielt zu verbessern und Missbräuche bei der Anwendung der Instrumente zu verhindern.

Informationen

www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/medien/presse/

Einladung zum Swiss Forum on Conservation Biology SWIFCOB 5

4. November 2005, Bern

«Biodiversität schützen – Prioritäten setzen»

Mit der Ratifizierung der Biodiversitätskonvention hat sich die Schweiz verpflichtet, die Biodiversität zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Angesichts der damit verbundenen Aufgabenfülle stellt sich immer wieder die Frage, wo die knappen Ressourcen einzubringen sind.

Welche Aspekte der Biodiversität sollen an welchen Standorten erhalten und gefördert werden? Wer entscheidet, für welche Bereiche der Biodiversität die beschränkten Mittel eingesetzt werden? Wo fehlt es an Forschungsgrundlagen oder Instrumenten, um prioritäre Massnahmen in der Praxis umsetzen zu können? Diese Fragen stellen sich aufgrund der grossen Arten- und Formenfülle sowie der knappen Ressourcen für den Biodiversitätsschutz immer wieder.

Forschende und Fachleute aus der Praxis zeigen auf, wie für Blütenpflanzen, Vögel, Trockenwiesen und Smaragd-Gebiete Prioritäten gesetzt werden. Ob dieses Vorgehen auch auf andere Organismengruppen oder Lebensräume übertragen werden kann, ist Kernfrage der Diskussionen an SWIFCOB 5.

Informationen

www.biodiversity.ch/events/swifcob/swifcob5/

Inspiration Licht

Die Lebensquelle Licht spielt in Architektur, Technik, Umwelt, Design, Wissenschaft und Kunst eine bedeutende Rolle. Die Kulturtagung des SIA vom 28./29.9.05 in der Hochschule der Künste und im neuen Zentrum Paul Klee in Bern sind voll und ganz dem Thema Licht gewidmet. An den Kulturtagen des SIA können Sie anerkannte Fachleute der Bereiche Architektur, Ingenieurkunst, Technikgeschichte, Kultur, Design und Wissenschaft erleben. Ein Event, das man nicht verpassen darf!

Informationen

www.sia.ch → *die Kulturtagung des SIA*

Kurse an der LBL und an der SRVA – 50% Rabatt

Seit dem Beschluss an der Mitgliederversammlung 2005 ist der svu | asef Mitglied der SVBL (Schweizerische Vereinigung für Beratung in der Landwirtschaft). Diese setzt sich aus der LBL (Landw. Beratungszentrale Lindau) und der SRVA (Service romand pour la vulgarisation agricole) zusammen. Durch diese Mitgliedschaft können die svu | asef-Mitglieder von einem Kursrabatt von 50% profitieren.

Detaillierte Informationen zum Kursprogramm unter www.lbl.ch resp. www.srva.ch.

KURSPROGRAMM DER LBL BIS ENDE JAHR:

Bereich	Kurstitel	Datum	Kursort
Nachhaltiger Pflanzenbau und Ökologie	Aktuelles im Weinbau	1 Tag in Woche 47	Winterthur ZH
	Wie lohnt sich Ackerbau in der Schweiz?	3.11.	Biel BE
	Herbsttagung der Beratergruppe Boden Düngung Umwelt BDU	10.11.	Olten SO
Artgerechte Tierhaltung und Lebensmittelqualität	A: Info-Tagung Viehwirtschaft 2005	12.10.	Goldau SZ
	B: Info-Tagung Viehwirtschaft 2005	19.10.	Bärau BE
	C: Info-Tagung Viehwirtschaft 2005	25.10.	Landquart GR
	Erfolg mit Rindvieh 2005 – Spezialisierte Fleischproduktion	17.11.	Zollikofen BE
Betrieb und Familie	B: Kaufmännische Rechnungsführung (6 Tage)	27.10.	Gränichen AG
	Agrotourismus	6.11.	Mittelfranken, Bayern
	Finanzierung und Tragbarkeit beurteilen	24.11.	Winterthur ZH
Landtechnik und Bauen	Informationstagung Landtechnik der Agroscope FAT	11.10.	Tänikon, Ettenhausen TG
	Weiterbildungskurs für Baufachleute	15.11.	Tänikon, Ettenhausen TG

IMPRESSUM

Das Bulletin des Schweizerischen Verbandes der Umweltfachleute (svu | asef) erscheint viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache. Druckauflage: 1000

Internet | e-mail
www.svu-asef.ch
info@svu-asef.ch

Redaktion

Myrta Montani
Tel. 033 222 87 22
Fax 033 222 87 27
myrta.montani@impulsthun.ch

Geschäftsstelle
Silvia Müller
Brunngasse 60
Postfach
3000 Bern 8
Tel. 031 311 03 02
Fax 031 312 38 01

Übersetzungen

Karine Contat dos Santos

Satz und Druck

Genossenschaft Widerdruck, Bern

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (4/2005): 14. 11. 2005

Séminaires, excursions et consorts

Grâce à nos activités environnementales très diverses, nous sommes parfois submergés dans un flot de propositions de séminaires, de rencontres ou d'excursions à thème. Le tri des journées non «rentables» que nous allons libérer pour nous plonger dans un contexte particulier, échanger et apprendre est souvent cornélien!

A titre d'exemple, nous avons organisé cette année la rencontre des membres du groupe professionnel Sol Air Eau (SAE) de la SIA! L'excursion était attrayante (réaménagement divers dans le Bois de Finges en Valais), co-financée par la SIA et conduite par un spécialiste passionné. Le réaménagement de milieux est un thème important et la date était connue depuis longtemps. Ceci n'a pas permis d'éviter un flop, le nombre de participants ayant été bien au-dessous de nos espérances. Les personnes présentes en ont évidemment profité par une ambiance plus souple et une possibilité de poser de nombreuses questions. L'investissement en temps pour l'organisation d'une telle excursion en regard à la participation minimale se pose pourtant. Ici aussi il est primordial de réfléchir en terme de coordination des activités, de regroupement des manifestations et de tabler sur la qualité et non pas sur la quantité de l'offre. Le SAE et la svu | asep doivent réfléchir pour l'avenir à la manière d'organiser de telles excursions-échanges. Il s'agit peut-être de définir des lieux et des distances appropriées, des thèmes et des périodes propices. Malgré notre territoire restreint, Genève, le Valais, les Grisons ou encore le Tessin sont des lieux dans lesquels même un projet exemplaire n'attire pas beaucoup de monde.

Il nous faudra donc innover de plus en plus pour répondre à l'attente des membres. En aucun cas une expérience de ce type ne doit pas nous inciter à abandonner une partie importante de la formation continue, à savoir les échanges entre partenaires sur la base d'exemples concrets.

Yves Leuzinger, président svu | asep



C O N T E N U

INTERNE

Quelles associations pour quels buts ?	2
L'idée du mentoring – comment ça marche ?	2
Procédure spéciale sur le plan directeur des communications du canton de Zurich	3
Loi sur les forêts: changement exemplaire ou adaptation aux contraintes économiques ?	3

RESSORTS | PROJETS

La svu asep est devenue une association titulaire du REG	4
Les news concernant le groupe « normes »	4

RÉSEAU

Evaluation et gestion de la durabilité de l'entreprise	5
Reorganisation du WSL	5

INFORMATION

L'économie suisse profite de la protection de l'environnement	6
Simplifier l'étude d'impact sur l'environnement – prévenir les recours abusifs des organisations	6
Invitation au Swiss Forum on Conservation Biology SWIFCOB 5	6
Inspiration Lumière	6
Cours LBL et SRVA – 50 % de rabais	6

INTERNE

Quelles associations pour quels buts ?

La svu | asef s'est lancée résolument dans une stratégie de regroupement des forces des professionnels de l'environnement. Il faut donc réduire à moyen terme le nombre des associations existantes et non pas les augmenter.

Le but est de trouver des synergies entre diverses sociétés existantes, de partager des tâches et de se répartir le travail, voir plus si entente. Lorsque c'est possible il est souhaitable de fusionner les sociétés. Les objectifs sont clairs : augmenter l'efficacité du service aux membres, augmenter la crédibilité de nos actions et donc le poids des associations pour la défense du marché et diminuer les frais.

Evidemment, cette stratégie ne peut être efficace que si un maximum de personnes prend en compte cette tendance. Les membres svu | asef devraient montrer l'exemple ! Le comité de la svu | asef est donc très surpris de voir émerger une nouvelle association allant à contre courant de la politique actuelle et dont une partie des adhérents sont des membres svu | asef. Nous comprenons évidemment le besoin des spécialistes de se réunir afin d'échanger des expériences, de développer des méthodes ou d'organiser une formation continue. Mais il faut pour cela que la représentativité soit optimale, ce qui n'est pas le cas pour une



L'évaluation environnementale, une spécialité de très nombreux membres svu | asef.

association ne réunissant qu'une petite partie des spécialistes des études d'impact.

Le comité svu | asef a donc proposé une discussion à l'association suisse des spécialistes francophones en évaluation environnementale (asfee) une rencontre pour une discussion. Nous proposerons que ces spécialistes forment un groupe svu | asef, réunis dans un ressort particulier.

Yves Leuzinger, président svu | asef

L'idée du mentoring – comment ça marche ?



Dans le bulletin 1/05, nous avons lancé l'idée du mentoring au sein de la svu | asef et nous vous avons demandé votre avis par le biais d'un talon réponse. Nous aimerions vous remercier de votre participation et vous informer sur l'offre d'une nouvelle prestation.

L'idée du mentoring consiste à offrir une aide personnelle de départ pour l'établissement d'un réseau dans son domaine professionnel. Un membre chevronné soutient ainsi un débutant dans ses premiers pas professionnels.

Les réponses au sondage réalisé en avril n'étaient pas très nombreuses mais leur contenu était très positif. Cela a motivé le comité à introduire cette prestation à l'essai dans l'offre de la svu | asef jusqu'à la fin 2006.

Nous aimerions remercier cordialement toutes les personnes qui ont participé à ce sondage !

Et c'est ainsi que ça fonctionne

- Le mentee intéressé s'adresse au secrétariat central et donne des indications concernant son contexte professionnel actuel.
- Le secrétariat prend contact avec la menta ou le mentor adapté-e et transmet, s'il-elle est d'accord, l'adresse au mentee.
- C'est le mentee qui établit le premier contact, les rencontres suivantes sont fixées d'un commun accord entre la menta ou le mentor et le mentee.

Nous vous souhaitons beaucoup de succès et de nombreux « liens » réussis !

Myrta Montani, vice-présidente svu | asef

Procédure spéciale sur le plan directeur des communications du canton de Zurich

Une procédure spéciale a eu lieu dans le cadre de la révision du plan directeur des voies de communications du canton de Zurich en mai et juin de cette année. La svu l asep a pris position en tenant compte du point de vue Suisse.

Le comité de la svu l asep a participé en début juillet à la procédure spéciale sur la révision du plan directeur cantonal des communications en se limitant aux aspects du processus de planification qui ont une importance du point de vue Suisse. Cela nous a permis de constater que l'actuel processus de planification zurichois ne se pose guère la question de la coordination de tous les projets liés à l'aménagement du territoire comme le stipule la loi fédérale sur l'aménagement du territoire (LAT). Une interprétation au sens strict du droit fédéral selon l'art. 9, paragraphe 3 de la LAT («Les plans directeurs seront réexaminés intégralement tous les dix ans et, au besoin, remaniés.»), une révision des plans directeurs qui traite uniquement des aspects des transports ne serait pas autorisée.

Pour les nouvelles infrastructures planifiées en matière de transports publics et privés (coûts totaux : nombre de milliards à deux chiffres) dans le canton de Zurich, la coordination a malheureu-

sement été négligée. Les opportunités de déplacer une part plus importante du transport privé vers les transports publics n'ont pas été suffisamment étudiées.

«L'évaluation environnementale stratégique» pourrait éviter des effets involontaires

En tant que spécialistes des questions environnementales, nous sommes souvent confrontés à des situations où les effets d'une infrastructure planifiée sont difficiles à délimiter, uniquement parce qu'il n'y a pas eu de coordination suffisamment tôt. «L'évaluation environnementale stratégique» permettrait d'améliorer la situation, ce qui avait déjà été suggéré par le comité de la svu l asep lors d'une précédente prise de position sur la loi sur la protection de l'environnement. Malheureusement, cet instrument n'est actuellement pas disponible dans le droit suisse. En place d'exams stratégiques et de coordination sur le potentiel de régulation et de déplacement du trafic, le canton de Zurich a simplement réalisé des études d'opportunité sur des tronçons du réseau autoroutier planifié. C'est précisément pour réaffirmer notre point de vue que notre prise de position sur le plan directeur zurichois était indiquée.

Informations

www.richtplan.zh.ch

Matthias Gfeller, comité svu l asep

Loi sur les forêts : changement exemplaire ou adaptation aux contraintes économiques?

La phase de consultation pour la révision partielle de la loi sur les forêts dure encore jusqu'au 31 octobre 2005. Le débat concerne la limitation des coupes rases à deux hectares, l'assouplissement des conditions cadres pour les défrichements, la limitation de la fonction protectrice de la forêt fixée légalement, etc.

La question est de savoir jusqu'à quel point les principes de base de la foresterie, qui avaient jusque là une forte orientation écologique, doivent s'adapter à des circonstances économiques plus dures.



*Coupe rase (à gauche)
Forêt jardinée (à droite)*

Intéressé-e ?

Les personnes qui désirent participer à la prise de position peuvent s'adresser jusqu'au 29 septembre 2005 directement à Matthias Gfeller.

matthias.gfeller@bluewin.ch

Tél. 052 213 36 32

RESSORTS | PROJETS

La svu | asef est devenue une association titulaire du REG

Lors de sa séance du 23 mai, le conseil de fondation du REG a décidé d'admettre la svu | asef comme association affiliée de la fondation pour «renforcer les fondements de cette institution».

A l'occasion de sa dernière séance en juin 2005, le comité a décidé de déléguer Yves Leuzinger comme représentant dans le conseil de fondation, tandis que Stefano Wagner et Reto Rupf assumeront la responsabilité opérationnelle de l'introduction du registre des professionnels de l'environnement.

C'est avec plaisir que le comité de la svu | asef a pris connaissance en début d'été de la décision du conseil de fondation de la « Fondation des registres suisses des ingénieurs, des architectes et des techniciens » (REG) d'accepter notre proposition sans conditions.

C'est un important pilier de notre stratégie pour la reconnaissance du métier de professionnels de l'environnement qui a été mise en place et nous pensons que le «registre des professionnels de l'environnement» pourra déjà être introduit en 2006.

Les news concernant le groupe «normes»

Le groupe «normes» de la svu | asef a entamé un travail de longue haleine afin de pouvoir se positionner clairement pour une normalisation cohérente et proche de la pratique. Par ces actions concrètes, la svu | asef commence la mise en œuvre d'une implication active dans la normalisation en Suisse.

Divers contacts et une implication dans diverses commissions ont permis au groupe de stimuler, soutenir ou conduire plusieurs actions intéressantes. La KIU (commission des normes pour les infrastructures et l'environnement) a notamment accepté notre demande concernant la création d'une directive interne pour le contrôle de la compatibilité environnementale des normes SIA lors de leur rédaction! Nous sommes chargés de mettre sur pied un groupe de travail avec pour objectif la définition d'une directive qui permettrait à chaque commission SIA de tester rapidement et simplement que tous les aspects environnementaux ont été traités dans une norme en préparation.

«Registre des professionnels de l'environnement»



Le comité applique ainsi sa stratégie, selon laquelle le REG en tant qu'instance neutre portée par une fondation constituée de la Confédération et des associations professionnelles (dont la SIA), offre les meilleures conditions pour garantir la reconnaissance professionnelle de nos membres. Comme nous l'avons déjà remarqué à diverses reprises, ce n'est pas l'affiliation à l'association qui est au premier plan mais surtout la question de la formation et de l'expérience professionnelle des personnes. L'accueil réservé par le REG à notre demande confirme aussi que dans le contexte international, le problème de la reconnaissance professionnelle constitue un défi pour l'ensemble de la branche du conseil et que les ingénieurs et les architectes devront de plus en plus défendre des intérêts communs avec les professionnels de l'environnement.

La prochaine démarche sera l'élaboration des conditions pour l'inscription dans le «Registre des professionnels de l'environnement» et des règlements d'examen qui vont avec en tenant compte des directives et règlements du REG. Afin d'assurer la continuité, la commission chargée de cette tâche sera en majorité composée des anciens membre du groupe de travail.

Informations, contacts

www.schweiz-reg.ch

Stefano Wagner, vice-président svu | asef

Actions concrètes

Nous participerons de plus à la commission chargée de suivre la norme CEN 174 «Integrated environmental performance of Buildings» en préparation. Nous collaborerons donc à la commission 493 de la SIA qui a notamment établi la recommandation «Déclaration des caractéristiques écologiques des constructions» et qui est chargée du suivi de cette norme.

Une rencontre avec la VSS a eu lieu et nous pourrions participer aux commissions 6.03 «Plantation et faune» et 6.04 «Environnement». Une proposition de collaboration avec le groupe interne de la VSS (association suisse des professionnels de la route et des transports) «durabilité» est en cours.

Finalement, nous participerons ces prochains mois à la réalisation de deux nouvelles normes. Premièrement une norme sur la gestion forestière minimale et une norme concernant la pollution lumineuse en Suisse.

Yves Leuzinger, groupe Normes

RÉSEAU

Evaluation et gestion de la durabilité de l'entreprise

Les membres svu | asep travaillent souvent dans des petites ou moyennes structures pour lesquelles la gestion du développement durable est nécessaire mais difficile à mettre en œuvre. Une solution Internet sur mesure est à disposition grâce à l'association Ecoparc.

Cette dernière coordonne depuis 2002 un réseau régional d'échange d'expériences et d'outils en matière de management environnemental. Ecoparc a développé une solution Internet sous la forme de deux instruments :



- **Check-list:** outil on-line comprenant 180 questions-clefs réparties en 18 domaines et des fiches-contrôle de branche facilitant une collecte d'information orientée résultats. Le programme comprend également de multiples fonctions de gestion compatibles ISO 9001/14001 (approche processus). Cette palette d'outils permet de faciliter l'évaluation, l'aide à la décision, la gestion, le monitoring, la communication, le reporting et le benchmarking en matière de durabilité ;
- **Certificat EcoEntreprise:** certification basée sur un audit indépendant, permettant de valoriser la démarche concrète mise en œuvre. Des organismes de certification reconnus à l'échelle internationale sont impliqués.

Utilisation du Programme EcoEntreprise par les membres svu | asep

Ces outils on-line sont des instruments ouverts, utilisables par tout bureau ou organisme de certification. Leur utilisation peut être intéressante pour les membres svu | asep, caractérisés par leur taille limitée et leurs projets tournés vers la planification. Les pistes d'utilisation sont notamment les suivantes :

Utilisation sur des projets (via Internet sécurisé) :

- mise en place de labels environnement/développement durable
- suivi de mise en place de mesures par un maître d'ouvrage (p. ex. dans le cadre d'une EIE, d'un suivi environnemental de la réalisation, d'une conception d'évolution du paysage etc.)
- mise en place d'un système de management intégré ISO 14001

Utilisation interne du bureau (via Internet sécurisé) :

- héberger le système de management, certifiable ISO 9001/14001, avec visualisation des processus.

Ce programme très ouvert peut certainement être utile aux membres qui cherchent à se certifier ou à offrir des solutions de gestion de la durabilité à leurs clients. Un séminaire traitant d'une solution de branche basée sur de tels systèmes pour les spécialistes de l'environnement sera organisé cet automne lorsque le programme sera traduit en allemand et en anglais.

Date du séminaire :

18 novembre 2005, 13 h 30 à 16 h 30 à Berne

Informations, contacts

www.ecoentreprise.info

www.ecoparc.ch

Reorganisation du WSL

L'institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage (WSL) se trouve actuellement dans un processus d'évolution. Résumé d'une information aux organisations partenaires de Dr Jakob Roost, directeur a.i. du WSL.

Le processus d'évolution a plusieurs causes. Le WSL doit par exemple définir plus précisément son positionnement stratégique car les Hautes Ecoles et les Instituts de recherches du domaine des EPF sont appelés à coopérer de plus en plus étroitement à l'avenir. Parallèlement, les moyens financiers à notre disposition devraient également être de nouveau réduits ces prochaines années. Ce qui nous contraint à concentrer nos activités sur le strict nécessaire et à réduire par là même l'effectif du personnel à moyen terme.

Une analyse minutieuse de nos champs d'activités a démontré qu'il ne sera guère possible de supprimer des disciplines entières de recherche. La redéfinition de nos activités doit ainsi se traduire par une orientation plus claire de notre stratégie; cela nécessite des conditions cadres renforcées lors de la sélection des programmes orientés sur la pratique et des projets de recherche.

Une structure de direction plus horizontale et centralisation

C'est pourquoi les domaines de recherche intitulés «Forêt», «Paysage» et «Dangers naturels» cesseront d'être des unités de direction séparées. Les thèmes de recherche pertinents pour le WSL seront regroupés dans 15 unités et – de même que les programmes – relèveront directement de l'autorité du Directeur.

Vous le savez, au WSL viennent s'ajouter, en plus du SLF Davos, les stations externes de Lausanne et de Bellinzone. Des stations décentralisées n'ont de justification aujourd'hui que si elles sont nécessaires du point de vue scientifique. Or la recherche sur la neige et les avalanches à Davos l'est indiscutablement. Lausanne doit ainsi s'orienter de plus en plus vers les domaines de recherche de l'EPFL et Bellinzone doit chercher à s'inscrire dans le prolongement d'une institution scientifique du Tessin.

La nouvelle organisation de la direction n'entrera en vigueur qu'au début de l'année prochaine et tous les projets en cours sont bien sûr menés à terme ou intégrés dans la nouvelle structure. Pour vos affaires quotidiennes vous pouvez continuer à vous adresser à votre interlocuteur habituel.

INFORMATION

L'économie suisse profite de la protection de l'environnement

On sous-entend souvent que la protection de l'environnement freine le développement économique et bloque les investissements. Mais c'est le contraire qui est le cas : des régulations et des mesures en faveur de l'environnement peuvent aboutir à des investissements, réduire les coûts de production, faire progresser les innovations, générer des places de travail et éviter des coûts de santé. C'est ce qu'a démontré la Fondation pour la pratique environnementale en Suisse (Pusch) lors d'un séminaire le 21 juin 2005 à l'aide de nombreux cas de figure ainsi que de statistiques et études actuelles.

Informations

www.umweltschutz.ch/medien

Simplifier l'étude d'impact sur l'environnement – prévenir les recours abusifs des organisations

Le Conseil fédéral a exprimé son avis sur le rapport et le projet de loi de la Commission des affaires juridiques du Conseil des États concernant l'initiative parlementaire Hofmann. Il soutient l'orientation générale de la commission, qui propose d'améliorer certains aspects de l'étude d'impact sur l'environnement (EIE) et du droit de recours des organisations et d'éviter l'utilisation abusive de ces instruments.

Informations

www.umwelt-schweiz.ch/buwal/fr/medien/presse/

Invitation au Swiss Forum on Conservation Biology SWIFCOB 5

4 novembre 2005, Berne

«protéger la biodiversité – définir les priorités»

En ratifiant la convention sur la biodiversité, la Suisse s'est engagée à sauvegarder et à gérer durablement la biodiversité. Face aux tâches abondantes, la question de l'attribution des ressources financières limitées revient régulièrement.

Quels aspects de la biodiversité faut-il conserver et promouvoir et à quels endroits? Qui décide dans quels domaines de la biodiversité engager les moyens limités? Quels sont les domaines pour lesquels nous ne disposons pas de suffisamment de résultats scientifiques ou d'instruments pour mettre en œuvre des mesures prioritaires? A cause de l'abondance des espèces et des formes ainsi que des maigres ressources financières mises à disposition pour la biodiversité, ces questions sont récurrentes. Des chercheurs et des spécialistes de l'environnement montrent comment il est possible de fixer les priorités pour les plantes à fleurs, les oiseaux, les prairies sèches et les réseaux Emeraude. La question centrale du SWIFCOB 5 sera de savoir si ce processus peut aussi être appliqué à d'autres groupes d'organismes ou d'espaces vitaux.

Informations

www.biodiversity.ch/events/swifcob/swifcob5

Inspiration Lumière

La lumière, source de vie, joue un rôle déterminant dans l'architecture, la technique, l'environnement, le dessin, la science et l'art. Les journées culturelles de la SIA du 28/29.9.05, qui se dérouleront à la haute école des arts et au Centre Paul Klee à Berne, sont dédiées à part entière au thème de la lumière. Pendant les journées culturelles de la SIA, vous pouvez découvrir des spécialistes reconnus des domaines de l'architecture, de l'art de l'ingénierie, de l'histoire de la technique, de la culture, du design et des sciences. Un événement à ne pas manquer.

Informations

www.sia.ch → *Journée culturelles*

Cours LBL et SRVA – 50% de rabais

Depuis la décision de l'assemblée générale 2005, la svu | asepe est membre de l'ASCA (Association suisse du conseil en agriculture). L'ASCA est composée de la LBL (Landw. Beratungszentrale Lindau) et du SRVA (Service romand de vulgarisation agricole). Grâce à cette affiliation, les membres svu | asepe peuvent profiter d'un rabais de 50% sur tous les cours.

Informations détaillées sur le programme des cours sous www.lbl.ch ou www.srva.ch.

PROGRAMME DE COURS DU SRVA JUSQU'À LA FIN D'ANNÉE:

Intitulé	Date	Lieu
Accompagnement d'exploitant-e-s en difficulté	4.10.	TRAMELAN
Journées d'information en technologie agricole	11.10.	ETTENHAUSEN TG
Voyage d'étude OIC – Pays basque	12.10.	FRANCE-ESPAGNE
Actualités en production bovine	21.10	BULLE
Les saisons dans votre assiette	25.10	NEUCHÂTEL
De l'espace pour les cours d'eau	2.11.	Lieu à définir
Assurances en agriculture, nouveautés et échanges de pratiques	4.11.	POSIEUX
Surfaces de compensation écologique: quels effets sur la biodiversité?	10.11.	NYON
Devenir indépendant	15.11.	SAIGNELEGIER
Journées Actu-Compta 2005	15.11.	MOUDON
Initiation professionnelle: cours de base	18.11.	LAUSANNE
Azote et phosphore: résultats de l'évaluation en Suisse	22.11.	POSIEUX
Systèmes de management de la qualité de l'environnement en agriculture: expériences picardes	27.11.	FRANCE
Politique agricole: actualisation	30.11.	POSIEUX

IMPRESSUM

Le bulletin de l'Association Suisse des Professionnels de l'Environnement (svu | asepe) paraît quatre fois par année en version bilingue français et allemand.
Tirage à 1000 exemplaires

Internet | e-mail
www.svu-asepe.ch
info@svu-asepe.ch

Rédaction

Myrta Montani
Tél. 033 222 87 22
Fax 033 222 87 27
myrta.montani@impulsthun.ch

Secrétariat central

Silvia Müller
Brunngasse 60
Case postale
3000 Berne 8
Tél. 031 311 03 02
Fax 031 312 38 01

Traductions

Karine Contat dos Santos

Layout et impression

Coopérative Widerdruck,
Berne

Délais de rédaction pour la prochaine édition bulletin (4/2005):
14. 11. 2005